

Alle Musikinstrumente  
Musikalien  
Reparaturen

Musikhaus  
G e i s s l e r  
Lörrach, Marktplatz

VIOLINEN:

Verena Honigberger  
Gerhard Indlekofer  
Thomas Mehlin  
Inge Indlekofer  
Werner Otto  
Reinhard Veith  
Christian Mauch  
Steffen Homann

Christoph Geissler  
Renate Ginz  
Christa Bühler  
Thomas Stech  
Christian Güntert  
Eleonore Indlekofer  
Eramute Diehl

VIOLEN:

Otto Pickel  
Christoph Day  
Erdmüthe Pirlich  
Runhild Helms  
Wiebke Doerries  
Brigitte Knoll

VIOLONCELLI:

Manfred Reichelt  
Harald Ritter  
Volkhard Helms  
Johannes Ruef  
Martin Skutella

KONTRABÄSSE:

Manfred Tröndlin  
Gebhard Lohmüller

FLÖTEN:

Daniel Morlier  
Katja Reznicek

OBOEN:

Daniel Broggia  
Michael Mauch

KLARINETTEN:

David Glenn  
Marcus Glünkin

FAGOTTE:

Anton Wettengel  
Jürg Mosemann

HÖRNER:

Winfried Pummer  
Heinrich Krause

TROMPETEN:

Mark Sykes  
Günter Ranz

PAUKEN:

Gustav Meinig

ORCHESTER OBERRHEINISCHER MUSIKFREUNDE

1986/I  
LÖRRACH

VOLKHARD HELMS, VIOLONCELLO DAVID GLENN, KLARINETTE  
LEITUNG: RENATUS VOGT

SONNTAG, 2. MÄRZ 1986  
19 UHR

AULA HANS-THOMA-GYMNAS.

JOSEPH HAYDN (1732 Rohrau - 1809 Wien)

KONZERT für Violoncello D-Dur, Hob. XII b/2  
Allegro moderato  
Adagio  
Allegro

(komponiert 1783 in Eisenstadt)

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756 Salzburg - 1791 Wien)

KONZERT für Klarinette A-Dur, K. 622  
Allegro  
Adagio  
Rondo. Allegro

(komponiert 1791 in Wien)

- Pause -

SINFONIE Nr. 39 Es-Dur, K. 543

Adagio - Allegro  
Andante con moto  
Menuetto. Allegretto  
Finale. Allegro

(komponiert Juni 1788 in Wien)

VORVERKAUF: Reisebüro Seilnacht EINTRITT: 12,-- DM  
ABENDKASSE: ab 18.30 Uhr; SCHÜLER, RENTNER: 7,-- DM

Eines der beliebtesten Solowerke für Violoncello ist das Konzert D-Dur, op. 101, von Joseph Haydn, das zuletzt komponierte seiner fünf Cellokonzerte. Da das Autograph bis 1935 verschollen war, kannte man bis dahin das Werk nur in verschiedenen verstümmelten Fassungen. Auch war bis dahin die Autorenschaft Haydns immer wieder bezweifelt worden. Seine Urheberschaft wurde insbesondere deswegen in Frage gestellt, weil die an den Solisten gestellten technischen Anforderungen, die Beherrschung der höchsten Lagen des Instruments und die schwierigen Doppelgriff-Passagen alles in Haydns Tagen Übliche bei Weitem übersteigen. Wie jedoch aus den virtuosen Stimmen in seinen Sinfonien zu schließen ist, muß Haydn in seiner Fürst-Esterhazy-Hofkapelle in Eisenstadt ein eminent brillanter Künstler zur Verfügung gestanden haben. - Als Solist der heutigen Aufführung wirkt der außergewöhnlich begabte 20jährige Volkhard Helms mit, der seit 1975 Schüler von Prof. Atis Teichmanis ist.

Prof. R. Gerber hat festgestellt: "Wolfgang Amadeus Mozarts einziges Konzert für Klarinette ist zugleich sein letztes Instrumentalkonzert. Der Meister griff dabei auf einen Entwurf zurück, der ihn einige Jahre früher schon beschäftigt hatte, auf ein G-Dur-Allegro, das er für seinen fragwürdigen Freund, aber tüchtigen Musiker Stadler zu komponieren beabsichtigte. Der Satz ging alsdann 1791 in den ersten Satz des Klarinettenkonzerts über, das Mozart ebenfalls für Stadler schrieb, dem er schon 1789 das berühmte "Klarinettenquintett" zugeeignet hatte. Dieselbe innere Heiterkeit, die das Klarinettenquintett kennzeichnet, kommt auch in dem Konzert zum Ausdruck." - Die heutige Aufführung findet mit dem Klarinettenisten David Glenn als Solisten statt. Er wurde 1954 in Chicago geboren, wo hervorragende Künstler seine Lehrer waren. Danach bildete er sich noch an den Musikhochschulen in Freiburg und London weiter. Seit Februar 1985 unterrichtet David Glenn an der hiesigen Städtischen Musikschule. Für die Wiedergabe des Klarinettenkonzerts von Mozart benützt er immer eine Bassettklarinetten, eine der wenigen Rekonstruktionen des Uraufführungsinstruments von Anton Stadler.

Der hochgestimmten pathetischen Adagio-Einleitung läßt Mozart in seiner drittletzten Sinfonie Es-Dur ein auffallend gesangsmäßig gehaltenes Allegrothema folgen. Mozart hat hier das ihm von Jugend auf vertraute "singende Allegro" besonders poetisch angewandt. Während er in allen anderen Sinfonien die Oboen oder Flöten als wichtigste Holzbläser hervorhebt, sind in dieser Sinfonie die Oboen durch Klarinetten ersetzt, deren farbige Klangmöglichkeiten den speziellen Charakter des Werkes weitgehend bestimmen.